



Karl Holmeier

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher der CSU-Landesgruppe für
Wirtschaft und Energie,
Verkehr und digitale Infrastruktur,
Bildung und Forschung, Tourismus

Pressemitteilung

MdB Karl Holmeier: Förderung für die Corona-gerechte Umrüstung von Belüftungs- und Klimaanlageanlagen startet am 20. Oktober 2020

Berlin, 19.10.2020

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Jakob-Kaiser-Haus
Telefon 030 227 – 7 21 00
Fax 030 227 – 7 68 65
karl.holmeier@bundestag.de

Wahlkreisbüro Schwandorf

Pesslerstraße 1
92421 Schwandorf
Telefon 09431– 96 04 29
Fax 09431– 96 04 34

Wahlkreisbüro Cham

Dr.-Karl-Stern-Straße 4
93413 Cham
Telefon 09971– 99 63 700
Fax 09971– 99 63 701
karl.holmeier@wk.bundestag.de

Die Bundesförderung für die Corona-gerechte Um- und Aufrüstung von Belüftungs- und Klimaanlageanlagen in öffentlichen Gebäuden und Versammlungsstätten kann ab dem 20. Oktober 2020 beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beantragt werden. Der Bund unterstützt mit dem Programm Kommunen und Länder bei der Verbesserung des Infektionsschutzes in öffentlichen Gebäuden.

Hierzu erklärt der Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Schwandorf/Cham, Karl Holmeier:

„Dieser Herbst hat uns gezeigt, dass die Corona-Pandemie noch nicht vorüber ist. Maske und Abstandsregeln sind weiterhin gute Mittel, um das Risiko einer Ansteckung zu minimieren. Es kommt aber gerade in der kalten Jahreszeit darauf an, auch unsere Gebäude so auszustatten, dass Infektionen vermieden werden. Daher freue ich mich, dass der Bund Ländern und Kommunen bei dieser Aufgabe hilft und damit den Infektionsschutz in öffentlichen Gebäuden stärkt.“

Gefördert wird die Um- und Aufrüstung von stationären raumlufttechnischen Anlagen (RLT-Anlagen). Zuschüsse werden in Höhe von 40 Prozent der förderfähigen Ausgaben bis maximal 100.000 Euro pro Anlage gewährt. Antragsberechtigt sind unter anderem Kommunen, Länder, Hochschulen sowie öffentliche Unternehmen. Anträge können bis zum 31. Dezember 2021 gestellt werden.

Insgesamt stellt der Bund 500 Millionen Euro für das Programm zur Verfügung.